

Allianz Murdoch-Moratti für Digitalfernsehen in Italien.

„Kolonialisierung“ im TV?

Rupert Murdoch und Letizia Moratti gaben sich in London optimistisch, ja siegessicher: „Ich rechne mit einem positiven Abschluß der Verhandlungen mit Telecom für die zweite digitale Plattform in Italien“, betonte der angelsächsische Medienzar. Seine neue Verbündete, die eigens in die britische Hauptstadt gejetzt war, pflichtete ihm bei: „Vielleicht ist bei der Operation nicht ganz klar geworden, daß die Kontrolle bei dem Joint-venture ja in italienischen Händen bleibt.“

VON BERNHARD HÜLSEBUSCH

Gemeinsam hoben Murdoch und Moratti in London eine neue Firma aus der Taufe: die News Corp Europe. Sie gehört Murdoch, hat ihren Sitz in Mailand und mit Letizia Moratti eine Präsidentin, die über beste Kontakte im italienischen Medienbusiness, aber auch in der Politik verfügt. Schließlich war die schwerreiche und somit finanziell unabhängige Lombardin jahrelang Präsidentin beim Staatsfernsehen RAI, gefördert besonders von Silvio Berlusconi. Eine bessere Statthalterin in Italien hätte sich Murdoch nicht denken können.

Mutter Telecom mit Murdoch. Ein zunächst angepeilter Dreierpakt zwischen Telecom, der RAI und Murdoch kam nicht zustande, auch wegen des Mißtrauens der RAI gegenüber dem angelsächsischen Konkurrenten. Daraufhin näherte sich die Telecom sozusagen im Alleingang der News Corporation von Murdoch an; der aus Australien stammende Milliardär mit amerikanischem Paß schaltete Letizia Moratti ein – so schien der Pakt beinahe schon unter Dach

„Fernsehen der Zukunft“ zwischen Alpen und Sizilien zu werden. Prominente Parlamentarier der Linkskoalition sprachen wieder einmal vom Risiko einer „kulturellen Kolonisierung“. Aber es gab auch weniger kritische Stimmen. So mahnte einer der beiden Staatssekretäre in Cardinales Behörde, Michele Lauria, die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen, zumal da der gerade erst eingesetzte neue Telecom-Chef Franco Bernabé den ganzen Fall noch untersuchen müsse.

Es geht auch darum, ob und in welcher Form Rom die Brüsseler Vorschrift befolgt, beim Digitalfernsehen in Italien dürfe sich

kein Monopol bilden. Es gibt für das Digital-TV bereits die Mailänder Gesellschaft Telepiu, die mehrheitlich der französischen Canal plus gehört. Aber abgesehen davon, daß sie noch in den Kinderschuhen steckt und enorme Defizite macht, ist eine zweite „Plattform“ erwünscht. Und eben dabei dürfte Murdoch zum Zuge kommen. Anders als Minister Cardinale und der DS-Chef Walter Veltroni beurteilt Premier Massimo D'Alema den geplanten Pakt zwischen Murdoch und Telecom nicht von vornherein negativ: „Es wäre falsch, wenn sich die Regierung in eine Auseinandersetzung zwischen Privatfirmen einmischte.“

südtirol
journal
RADIO NETWORK
Eine Produktion von RMI

Orientierung und Unterhaltung

Auf mehrmaligen Hörerwunsch wird das Magazin von Radio Vatikan jetzt an Wochentagen um zehn Uhr vormittags gesendet“, weist Hannes Morat, geschäftsführender Programmleiter des Kirchensenders Radio Grüne Welle, auf eine der Neuerungen in diesem Herbst hin. „Orientierung, Unterhaltung, Dienstleistung“ wird in den modern ausgestatteten Sendestudios im Bozner Pastoralzentrum großgeschrieben. Dazu gehören von Verbänden gestaltete Sendungen ebenso wie aktuelle Nachrichten, Gottesdienste und Andachten wie Hintergründberichte. „Unser inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf religiös sozialen Themen“, betont Morat.

Mit ihm ist Florian Mair ganz-tätig bei der Grünen Welle tätig, Elmar Leimgruber und Franca Gazzà gestalten seit wenigen Mo-



Wünsche und Vorschläge können unter der Rufnummer 0471/30 00 92 deponiert werden.

naten halbtätig die Programme mit; einer ihrer Schwerpunkte ist die „Funkillustrierte“ vormittags um halb elf, mit Studlogästen, die zu einem „Thema des Tages“ befragt werden. Der Grundschulleh-

rer Georg Gufler ist beim Kirchensender schon seit mehreren Jahren für den Ankauf von Werbespots zuständig und für die Gestaltung der Kindersendung. „Ganz wichtig ist auch die Arbeit einer Reihe von

ehrenamtlichen Mitarbeitern“, unterstreicht der Programmleiter.

Seit kurzem ist Radio Grüne Welle auch im weltumspannenden Internet vertreten. Unter <http://www.ecclesiabz.com/rgw> können das Programm sowie nähere Informationen zu den Sendungen abgerufen werden. Vom „Young People“ bis zur „Atempause“ für ältere Menschen werden beim Kirchensender alle Altersschichten angesprochen. mac

Spendenkonto für Radio Grüne Welle

☛ Raiffeisen Landesbank Südtirol, Kontonummer 27324
☛ Südtiroler Sparkasse, Agentur 1, Waltherplatz, Bozen, Kontonummer 26500
☛ Südtiroler Volksbank, Filiale Bozen, Leonardo-da-Vinci-Str., Kontonummer 100726-8